

Schwallbehälter mit Reinigungsautomatik

Einen neuartigen wärmedämmten Schwallwasserbehälter stellen die Firmen Kühling & Hauers und KWS auf der aquanale vor: „Selfclean“ verfügt über eine eingebaute Reinigungstechnik und eine automatische Schmutzableitung.

Ein Punkt hat den erfahrenen Schwimmbadbauer schon lange gestört. „Wenn von der Schwimmbadtechnik die Rede ist“, erklärt Reiner Lietz, Geschäftsführer der Firma Kühling & Hauers, „wird meist vom Filterkessel gesprochen, von der Desinfektion oder von der Steuerung, nie aber vom Schwallwasserbehälter“. Doch gerade dem Schwallwasserbehälter, vorausgesetzt es handelt sich um ein Schwimmbecken mit Überlaufrinne, kommt in der Aufbereitungsstrecke eine zentrale Bedeutung zu. Denn hier sammelt sich nicht nur das Schmutzwasser, was vom Becken zugeführt wird, sondern eben auch der Schmutz selbst, bevor beide zum Filter weitertransportiert werden bzw. werden sollten. Aber oft bleibt

Schmutz an den Wänden und am Boden kleben, was dann zu aufwendigen Reinigungsarbeiten zwingt. Unterbleibt die Reinigung, so besteht die Gefahr der Verkeimung. Konventionelle Schwallbehälter müssen deshalb von innen regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden.

Hier eine andere Lösung zu finden, daran tüftelte Reiner Lietz schon

seit langer Zeit. Und nun wird das Ergebnis auf der diesjährigen Fachmesse aquanale in Köln präsentiert: auf dem Messestand der Sopra AG und der Firma KWS, Wesel, steht ein Schwallwasserbehälter der neuen Generation. Kühling & Hauers hat in Zusammenarbeit mit KWS den Schwallwasserbehälter

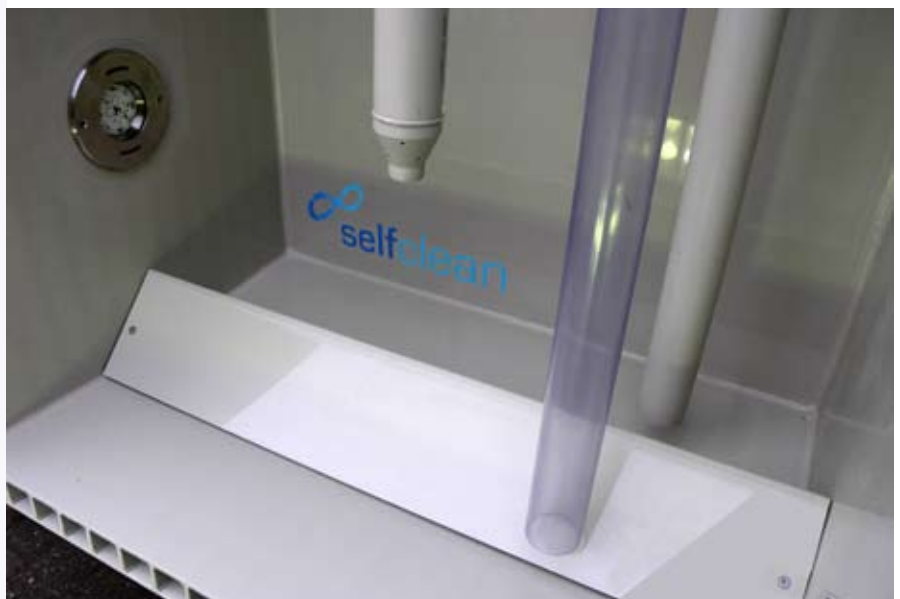
entwickelt und zum Patent angemeldet, produziert wird er exklusiv beim Schwimmbadhersteller KWS in Wesel. „Der neue Schwallwasserbehälter ist praktisch selbstreinigend“, erklärt Reiner Lietz, „und wir bieten damit einen wesentlich höheren Hy-

Kein Schmutz kann anhaften und verkeimen

gienestandard“. So verfügt der „Selfclean“-Schwallwasserbehälter über eine kontinuierliche Ringspülung, d.h. Wandflächen und Boden werden ständig mit frischem und desinfiziertem Wasser abgespült, so dass hier kein Schmutz anhaften und verkeimen kann. Des Weiteren ist der Behälter mit




Messemodell: Die Innenansicht des neuen Schwallwasserbehälters.



Der Boden des Schwallwasserbehälters mit verdeckter Saugrinne zum sicheren Schmutzaustrag. Seitlich ist der Scheinwerfer an der Wand platziert.

einer verdeckten Saugrinne am Boden ausgerüstet, so dass der Schmutz gleich in den Kanal abfließen kann. Anlagentechnisch ist es auch möglich, das Schwimmbecken vom Wasserkreislauf abzukoppeln und den Kreislauf nur mit dem Schwallwasserbehälter zu betreiben. Dann wird nur das Wasservolumen des Schwallbehälters einer Hochdesinfektion unterzogen, und nur dieses Wasser wird umgewälzt und desinfiziert. Zusätzlich kann der Behälter mit einer eigenen Frischwasserleitung ausgerüstet werden, mit dem er dann gespült wird. Dies kann notwendig sein, wenn z.B. aus Wartungsgründen sich kein Wasser im Pool befindet. Wie bei Filterkesseln für den öffentlichen Bereich verfügt der Schwallwasserbehälter über ein Sichtfenster, und zusätzlich ist er mit einer Beleuchtung ausgestattet, so dass das Innere sehr gut von außen inspiziert werden kann. Dank der Möglichkeit, das Schmutzwasser auch in den Abwasserkanal fließen zu lassen, wird das Filter weniger belastet. Und die Grundreinigung, die regelmäßig stattfinden sollte, ist nicht so aufwendig, weil das System selbstreinigend ist und zusätzlich noch über eine Strahldüse verfügt. Gleichzeitig kann er an eine automatische Aufbereitungstechnik angeschlossen werden, die ähnlich wie die Rückspülung beim Filter die Spül- und Desinfektionsintervalle steuert.

Hergestellt wird der Schwallwasserbehälter aus Polypropylen, ein Kunststoff mit einer sehr glatten Oberfläche, an der Schmutzstoffe nur schlecht anhaften können. „Der Beckenwandaufbau“, erklärt KWS-Geschäfts-

führer Klaus Schrörs, „entspricht dem eines Sandwiches.“ Zwei Polypropylenplatten sind miteinander verschweißt. Die Luft zwischen den Platten wirkt hoch wärmedämmend, so dass die Wärme des Badewassers nicht nach außen abstrahlen kann und den Technikraum unnötig erwärmt. So hat die Konstruktion des Behälters auch einen Energieeinsparenden Effekt. Die Schwallbehälter, erklärt Torben Jungbauer von KWS, werden im Werk auf Maß gefertigt, d.h. sie sind nicht an eine bestimmte Form gebunden und können z.B. auch ganz flach gebaut werden oder hochkant, wobei die Technik standardmäßig festgelegt ist und nur die Maße entsprechend dem geforderten Wasservolumen angepasst werden. Jedes Baumaß ist hier möglich. Sollte es die Bausituation erforderlich machen, werden Segmente im Werk produziert, und die Endmontage erfolgt dann im Technikraum. Damit wird die Anlage auch interessant für Renovierungen. Unhygienische Schwallwasserbehälter gehören damit der Vergangenheit an. 

Mehr Informationen gibt's hier:

Entwicklung und Technik:

Kühling & Hauers GmbH,
30916 Isernhagen NB,
Tel.: 05 11 / 7 28 51-0,
an@kuehling-hauers.de,
www.kuehling-hauers.de

Schwallwasserbehälterbau:

KWS Schwimmbadanlagen GmbH,
46485 Wesel, Tel.: 0281 / 206709-0,
info@kws-pool.de, www.kws-pool.de



Die Macher des „Selfclean“-Schwallwasserbehälters: Reiner Lietz und Frank Thiemi (links und rechts außen) von Kühling & Hauers sowie Torben Jungbauer und Klaus Schrörs von KWS.